

ferter Kultur u. moderner industrieller Welt einschließlich der jeweiligen Folgen für die betroffenen Menschen. Ein zentrales Anliegen v. PP ist es, die ökonom. Einführung des Leitbegriffs Entwicklung zugunsten eines ganzheitl. Verständnisses aufzubrechen, das außer der polit. u. wirtschaftl. auch die soz. u. die personal-rel. Dimension umfaßt (6–42).

Bald nach Abschluß des Vat. II verkündet, das das Problemfeld der weltweiten Gerechtigkeit in der nachkolonialist. Ära bereits artikuliert hatte, wurde PP in der Öffentlichkeit mit erhebl. Interesse aufgenommen. Der engagierte u. dringlich gemachte Einsatz für eine internat. Zusammenarbeit auf Weltebene u. entspr. Institutionen der /Entwicklungshilfe fand Zustimmung nicht nur in den armen, sondern auch in den reichen Ländern. Aufsehen, teilweise Kritik erregten jene Passagen, die sich mit den Grenzen der freien /Marktwirtschaft befassen. Stark beachtet wurden auch die Ausführungen z. Revolution in nn. 30f.: Diese raten v. Gewalt jeder Art ab, formulieren aber unter Rückgriff auf die Theorie v. gerechten /Krieg z. erstmalig in der kirchenamtl. Lehre restriktive Kriterien, bei deren Erfüllung innerstaatl. Auflehnung gg. eine Unrechtsherrschaft legitim sein kann.

Auch wenn aus größerer zeitl. Distanz manches als zeitbedingt optimistisch u. fortschrittsgläubig erscheint, gehört z. nachhaltigen Wirkungs-Gesch. dieser Enz. auch das intensive theol. Bemühen der letzten Jahrzehnte des 20. Jh., den Zshg. v. Reich Gottes-Ankündigung u. Streben nach polit. Entwicklung, v. Erlösungshoffnung u. befreiender Aktion u. schließlich v. geistl. Mission u. Entwicklungshilfe neu zu bestimmen (/Befreiungstheologie, /Mission).

Text: AAS 59 (1967) 257–299; dt. Übers.: TKSL 1, 435–470; A. F. Utz–B. v. Galen: Die kath. Sozialdoktrin in ihrer gesch. Entfaltung, Bd. 4. Aachen 1975, 460–546.

Lit.: **H. Krauss**: Einf. u. Kmnt.: Über den Fortschritt der Völker. Die Entwicklungs-Enz. Papst Pauls VI. PP. Fr 1967; **J. Bopp**: PP: Aufbruch der Kirche? St u. a. 1968; **H. de Riedmaten**: Die Entwicklung als Weltproblem. Die Ausführungen v. GS¹ u. PP²: Oeconomia humana. K 1968, 343–375; **O. v. Nell-Breuning**: Soziallehre der Kirche. W 1977, 160–180; **P. Langhorst**: Kirche u. Entwicklungsproblematik. Pb u. a. 1996.

KONRAD HILPERT

Populorum progressio (PP), Enz. Pauls VI. v. 26.3.1967 über /Entwicklung als weltweit bestehende, aber faktisch für eine große Zahl v. Menschen illusor. Sehnsucht (6), als eine in der dreifachen Pflicht zu /Solidarität, zu soz. /Gerechtigkeit u. zu Schaffung einer menschlicheren Welt wurzelnde moral. Aufgabe für alle (44) u. als konstitutive Bedingung für die Erhaltung des Friedens (76–80, überschrieben mit „Entwicklung – der neue Name für Frieden“; vgl. 49). In Anknüpfung an die Trad. der /Sozialenzyklen wird die bedrückende u. konfliktreiche Situation der unterentwickelten Länder im Zshg. der internat. Entwicklung als die weltweit gewordene /Soziale Frage verstanden (3); diese wird nicht nur an der Diskrepanz der Lebensstandards in den armen u. reichen Ländern festgemacht, sondern auch am Ggs. zw. /Hunger u. Überfluß, Elend u. Luxus, beschleunigtem Wachstum u. schleppender Entwicklung, Stabilität u. Labilität, der Möglichkeit, alle Vorteile der Zivilisation zu nutzen, u. fehlenden Chancen z. Initiative, überlie-